

## Der Sohn ist ganz entspannt – die Mama nicht

**Einschulung** Was Abc-Schützen und deren Eltern am ersten Schultag erleben. Beobachtungen in der Elsbethenschule

VON BIRGIT SCHINDELE

**Memmingen** Mit großen Augen und offenem Mund sitzt jeder der 82 Erstklässler der Elsbethenschule in der Aula. Heute ist ihr erster Schultag. Die Kinder haben bereits ihr Klassenzimmer und ihre Klassenleiter kennengelernt. Zudem bekommen die Schulanfänger Paten aus der vierten Jahrgangsstufe zur Seite gestellt. „Damit sie gleich eine weitere Anlaufstelle neben den Lehrern haben“, sagt Rektorin Ilknur Kaynak. Denn sie möchte, dass sich jedes Kind der fünf neuen Klassen in der neuen Schule sicher und wohl fühlt. „Seit Emil das Patenkind kennengelernt hat, hätten wir eigentlich nicht mehr dabei sein müssen“, sagt Lucie Graf. Überhaupt sei Emil total entspannt gewesen, erzählt die Mutter. „Im Gegensatz zu mir“, lacht sie. Anders erging es Bleon. Mit den Worten „Mama, ich muss in die Schule“, hat der Siebenjährige an diesem Morgen um fünf Uhr seine Mutter Mehrije Berisha geweckt. „Er war – genau wie ich – einfach aufgeregt. Das ist ein bisschen wie Weihnachten heute“, sagt sie.

Als Berisha vor 25 Jahren aus dem Kosovo kam, besuchte sie selbst die dritte Klasse in der Elsbethenschule.



Was für ein aufregender Tag: Rektorin Ilknur Kaynak (vorne, ganz links) und ihr Stellvertreter David Ott (vorne, ganz rechts) heißen gestern 82 Erstklässler und auch deren Eltern in der Elsbethenschule willkommen.

Fotos: Siegfried Rehban

Dort kannte sie damals niemanden, und deshalb ist sie froh, dass das Nachbarskind Rilona Bujupi mit ihm eingeschult wird. Die Aula ist mit Schultüten und einer „Herzlich-Willkommen“-Girlande dekoriert. Bänke und Stühle sind aufgestellt. Darauf sitzen die Schüler vor der Bühne und verfolgen gespannt das Programm. Denn die Kinder der zweiten und vierten Jahrgangsstufe haben extra ein Lied und einen Tanz einstudiert. Danach geht es zurück in die Klassenzimmer, denn heute gibt es schon eine Stunde Unterricht. Indes können die Eltern bei Kaffee und Kuchen auf ihre Abc-Schützen warten.

Mit Kaffee in der Hand wartet auch Dana Hönicke. Zum Schulanfang hat sie für Tochter Amelie heute Morgen den Frühstückstisch geschmückt. „Mit Konfetti, Luftballons und Blumen“, sagt Hönicke. „Blumen mit Buntstiften drin“, ergänzt der vierjährige Sohn Moritz.

„Nach der Schule darf die Kleine heute bestimmen, worauf sie Lust hat“, sagt Dana Hönicke. „Das heißt; spielen, spielen, spielen“, erklärt Vater Randy, „ansonsten soll sie früh schlafen gehen.“ Spielen steht auch bei Erstklässlerin Ledijona nach der Schule auf dem Programm. „Heute kommen genug Emotionen und Eindrücke auf sie zu“, sagt Mutter Angela Demaj. Da wäre es zuviel, wenn man zudem noch etwas Großartiges unternehmen würde.

### „Wahnsinnig aufgeregt“

Um 10 Uhr 35 ist Schulschluss. Mit den Schultüten in der Hand strömen die Erstklässler die Treppe hinunter und laufen ihren Eltern entgegen. So auch Batu. Die Schultüte des Sechsjährigen sieht aus wie eine Rakete. „Nachts war er wahnsinnig aufgeregt und ist zweimal aufgestanden“, erzählt Vater Bernhard Aigner. „Und er wollte gleich seine Schultüte

auspacken“, sagt Mutter Ayse. Darin sind Süßigkeiten, Stifte, Obst und ein Experimentierkasten. Der erste Schultag hat Batu gut gefallen – wie auch Emil Graf. Auf seiner Schultüte prangt ein grünes Monster. „Da ist ein großes Überraschungsei drin. Und ein Buch!“, ruft er. Beim Auspacken am Nachmittag wird er darin auch noch eine Schwimmbrille, eine Brotbox und eine Trinkflasche finden. Samuel hingegen kräuselt die Lippen und schüttelt den Kopf. Ihm hat die Schule nicht gefallen. „Er wollte überhaupt nicht kommen“, sagt Mutter Giovanna Meli.

Sie selbst ist in Memmingen aufgewachsen, danach hat sie in Italien gelebt. Mit ihren beiden Söhnen ist sie erst seit eineinhalb Jahren wieder hier. „Er hat Probleme, die Sprache zu verstehen“, sagt Meli. Damit ist Samuel nicht alleine: 54 Prozent Sprachanfänger besuchen laut Rektorin Kaynak die Elsbethenschule.

Eine von ihnen ist Rahma. Die Siebenjährige aus Syrien lebt mit ihrer Familie seit fast zwei Jahren hier. Vater Mohammad Sayah wartet gespannt auf seine Tochter. Feiern wird die Familie allerdings erst am Abend. Denn Sayah hat am Nachmittag noch 'was vor: „Nachdem ich sie nach Hause gebracht habe, muss ich selber zur Schule gehen – Deutsch lernen.“



Ayse und Bernhard Aigner mit ihrem Sohn Batu und dessen „Rakete“.



Ganz cool, und das schon am ersten Schultag: Samuel.

## ÖDP beantragt billige Parkplätze für Pendler

**Memmingen** Die Stadt soll im Rahmen eines Versuchs zeitlich befristet auf ein Jahr 50 Pendlerparkplätze im Parkhaus am Bahnhof schaffen. Das hat jetzt Professor Dieter Buchberger, der Fraktionsvorsitzende der ÖDP im Stadtrat, beantragt. Die Parkplätze sollten laut Buchberger zum Preis von Dauerparkplätzen (rund 50 Euro im Monat) angeboten und nur gegen Vorlage einer Jahreskarte ausgetauscht werden. Buchberger regt außerdem an: Die Stadt solle auf die Bahn einwirken, um diese zu einer Teilübernahme der Kosten für das Parkhaus zu bewegen. Buchberger begründet seinen Antrag unter anderem wie folgt: Durch den Wegfall der Parkplätze am Bahnhof entstünden für die Pendler „erhebliche Probleme bei der Unterbringung ihrer Fahrzeuge und gegebenenfalls erhebliche Mehrkosten“.

### „Starke Beeinträchtigung“

Eine Kompensation der Kosten und die Bereitstellung von Parkplätzen sei keine städtische Pflichtaufgabe, betont Buchberger. Doch durch den Verkauf des seit 30 Jahren als Parkplatz dienenden Grundstücks der Stadt werde für zahlreiche Pendler „eine starke wirtschaftliche Beeinträchtigung verursacht“. Buchberger führt in seinem Antrag folgenden weiteren Aspekt an: „Wenn wir Menschen aus ökologischen Gründen zum Umstieg auf den Bahnverkehr bringen wollen, so müssen wir ihnen ermöglichen, am Bahnhof zu parken.“ Die ÖDP sieht auch hier nicht nur die Stadt, sondern ebenso die Bahn in der Pflicht. (mz)

## Aus dem Polizeibericht

MEMMINGEN

### Unbekannter verkratzt geparktes Auto

Von einem Unbekannten verkratzt worden ist ein Auto, das auf dem Parkplatz eines Lebensmittelgeschäftes in der Augsburgstraße stand. Nach Angaben der Polizei wurde die Tat am vergangenen Samstag zwischen 11 Uhr und 12 Uhr verübt. Bei dem Auto handelte es sich um einen braunen Volvo XC 60. Dieser wurde an der Beifahrertüre beschädigt. Hierbei entstand Sachschaden in Höhe von rund 1000 Euro. Die Polizei nimmt unter der Telefonnummer (08331) 1000 Hinweise entgegen. (mz)

BABENHAUSEN

### Unfallverursacher macht sich aus dem Staub

Unerlaubt von der Unfallstelle entfernt hat sich ein Autofahrer in Babenhausen: Nach Angaben der Polizei kam am Montagabend zwischen 21 Uhr und Mitternacht ein Pkw auf der Verbindungsstraße zwischen Babenhausen und Kirchhaslach von der Straße ab und landete im Graben. Dort blieb das Fahrzeug zunächst an einem Baum stehen. Der Fahrzeugführer entfernte sich laut Polizei anschließend unerlaubt von der Unfallstelle. Zeugen, die den Unfall beobachtet haben, werden gebeten, sich unter Telefon (08331) 1000 bei der Polizei zu melden. (mz)

WESTERHEIM

### Diebe stehlen Diesel aus Radlader

In einer Kiesgrube bei Westerheim haben unbekannte Täter zum wiederholten Male Diesel aus einem Radlader entwendet. Der Schaden liegt diesmal bei etwa 300 Euro. Die Mindelheimer Polizei bittet unter Telefon (08261) 7685-0 um Hinweise. (mz)

## Große Unterschiede in Stadt und Land

**Bilanz** Während in Memmingen die Zahl der Grundschüler merklich sinkt, geht sie im Landkreis nach oben

**Memmingen** Die Ferien sind vorbei, der viel zitierte „Ernst des Lebens“ hat am gestrigen Dienstag wieder begonnen. In Memmingen und dem Unterallgäu wurden insgesamt 9563 Grund- und Mittelschüler in 51 Schulen erwartet. Im vergangenen Schuljahr waren es noch 9700 Kinder und Jugendliche. Laut Schulamtsdirektorin Elisabeth Fuß gibt es in Memmingen an der Grundschule einen merklichen und in der Mittelschule einen geringen Schülerrückgang (siehe Grafik). In den Mittelschulen im Landkreis sind es sogar deutlich weniger Schüler als im Vorjahr. Dagegen steigt im Unterallgäu – wie schon in den vergangenen Jahren – die Zahl der Grundschüler. „Eine Grundschulklasse wird zusätzlich gebildet“, sagt Fuß.

● **Erstklässler** Zum ersten Mal zur Schule gehen heuer in der Stadt 321 und im Landkreis 1237 Buben und Mädchen. Somit steigt die Zahl der Abc-Schützen im Unterallgäu um 31. Dagegen sinkt sie in Memmingen um 44. Das ist ein Minus von gut zwölf Prozent.

● **Klassenstärken** Sowohl in der Stadt als auch auf dem Land liegen die durchschnittlichen Klassenstärken leicht über dem Vorjahreschnitt. Im Landkreis sind es 21,12 Schüler pro Klasse (Vorjahr 20,95) und in Memmingen 19,78 (20,21). Von den 228 Grundschulklassen im Unterallgäu haben 73 Klassen 20

und weniger Schüler. Von den 67 Grundschulklassen in Memmingen haben 32 Klassen 20 und weniger Schüler. Die Obergrenze pro Klasse liegt in Stadt und Land bei beiden Schularten bei 25 Schülern.

● **Lehrkräfte** „Die Unterrichtsversorgung an den Grund- und Mittelschulen ist gut sichergestellt“, betont Schulamtsdirektorin Fuß: „Wir treten mit einer verbesserten Lehrerversorgung im neuen Schuljahr an.“ Das pädagogische Personal im Schulamtsbezirk Memmingen-Unterallgäu umfasst insgesamt 987 Personen. Darunter sind zum Beispiel auch Schulpsychologen und Sozialpädagogen. An den Mittelschulen und erstmals an den Grundschulen unterrichten auch Lehrkräfte, die laut Fuß „keine schulart-spezifische Lehramtsausbildung besitzen“.

So nähmen sechs Realschul-beziehungswise Gymnasiallehrer an einer Nachqualifikation zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für Grund- oder Mittelschule teil. Die sogenannte Mobile Reserve bilden in diesem Schuljahr weitere 48 Lehrkräfte. Diese springen zum Beispiel bei Krankheitsfällen als Vertretung ein.

Ferner unterstreicht Fuß: „Wir konnten auch zusätzliche Lehrerstunden für besondere Unterrichtsvorhaben zur Verfügung stellen“. Als Beispiele nennt sie unter ande-



In 51 Schulen gibt es 9563 Grund- und Mittelschüler.

Foto: picture alliance/dpa

### Schüler an Grund- und Mittelschulen

(in Klammern Veränderung zum Vorjahr in Prozent)	Landkreis Unterallgäu 2017/18 (±)	Stadt Memmingen 2017/18 (±)
Grundschüler gesamt	4948 (+0,9%)	1380 (-4,4%)
davon Schulanfänger	1237 (+2,6%)	321 (-12,1%)
Grundschulklassen	228 (+0,4%)	67 (-2,9%)
Durchschnittl. Klassenstärke	21,7 (+0,5%)	21,6 (+3,3%)
Mittelschüler gesamt	2360 (-4,5%)	875 (-0,7%)
Mittelschulklassen	118 (-5,6%)	47 (+2,2%)
Durchschnittl. Klassenstärke	20,0 (+1,2%)	18,6 (-2,8%)

QUELLE: STAATLICHES SCHULAMT

MZINFOGRAFIK/STB

rem den Bereich der Sprachförderung und die Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Ebenso die intensive Förderung von Kindern und Ju-

gendlichen mit Migrationshintergrund.

● **Gespräch statt Zeugnis** Seit dem Schuljahr 2014/15 sind an den Grundschulen in den Jahrgangsstu-

fen ein bis drei sogenannte Lernentwicklungsgespräche als Alternative zum Zwischenzeugnis möglich. Diese Möglichkeit gibt es ab diesem Schuljahr auch an der Mittelschule – und zwar in der Jahrgangsstufe fünf sowie in den Übergangsklassen aller Jahrgangsstufen. Darüber hinaus ist in den Jahrgangsstufen sechs mit zehn das Lernentwicklungsgespräch anhand des Zwischenzeugnisses als ergänzende Maßnahme möglich. Im Mittelpunkt des Lernentwicklungsgesprächs steht der Lernprozess des Schülers. Dabei sollen Stärken und Schwächen reflektiert werden. Ziel des Gesprächs ist es, die Eigenverantwortung beim Lernen zu stärken sowie die Motivation beim Lernen zu steigern. Lehrer, Eltern und Schüler haben die Möglichkeit, in Zielvereinbarungen das weitere Lernen und die jeweilige Unterstützung in den Blick zu nehmen.

● **Förderung bei Rechenschwäche** Für Grundschüler wird in diesem Schuljahr eine „Förderstelle Rechenschwäche“ eingeführt. Dabei soll Kindern mit großen Schwierigkeiten im Fach Mathematik durch individuelle Diagnosen und Förderung geholfen werden.

● **Digitale Bildung** Bildung im Bereich der digitalen Welt gehört zu den fächerübergreifenden Zielen des „Lehrplans Plus“. Dieser gilt ab diesem Schuljahr auch für die Mittelschule. (mz)